

Liebe Eltern!

Bereits seit 18 Monaten bestimmt die Corona-Pandemie unser aller Leben. Wir mussten mit Einschränkungen, Maskenpflicht und Lockdowns zurechtkommen und unsere sozialen Kontakte drastisch beschränken. Kinder und Jugendliche mussten sich Herausforderungen wie Homeschooling und der Isolation von ihren Mitschülern und Freunden stellen.

Auch wenn das öffentliche Leben in den vergangenen Wochen wieder Fahrt aufgenommen hat, ist die Corona-Pandemie noch nicht vorbei: Bedingt durch besorgniserregende Virusvarianten, derzeit besonders die Delta-Variante in ganz Österreich, steigen die Infektionszahlen wieder. Nachdem in der Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen die Durchimpfungsrate am niedrigsten ist und Ihre Kinder in der Schule vielen Menschen begegnen, sind auch sie eine jener Gruppen, die dem Risiko einer COVID-19-Erkrankung am stärksten ausgesetzt sind. Die COVID-19-Schutzimpfung gewährt den medizinischen Schutz, der Leben retten kann, und ist die wirksamste Möglichkeit, um der Pandemie entgegenzutreten. Wir haben im Burgenland schon eine sehr gute Durchimpfungsrate. Einen flächendeckenden Schutz schaffen wir aber nur, wenn sich wirklich alle Generationen – auch Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren – impfen lassen.

Neben dem gesundheitlichen Nutzen ist die COVID-19-Schutzimpfung auch ein Garant dafür, dass der Präsenzunterricht in den Schulen auch dann aufrechterhalten werden kann, wenn es SARS-CoV-2-Infektionen in der Klasse gibt. Denn vollständig geimpfte Kinder und Jugendliche werden nach aktuellem Stand bei Kontakt mit einer infizierten Person nicht als Kontaktperson der Kategorie 1, sondern der Kategorie 2 eingestuft und müssen sich nicht in Quarantäne begeben.

Über die COVID-19-Schutzimpfung werden vor allem in den Sozialen Medien und im täglichen Gespräch viele, teils widersprüchliche Informationen verbreitet und können bei Ihnen als Eltern zu Verunsicherung führen, ob Sie Ihr Kind gegen COVID-19 impfen lassen sollen. Mitunter wissen Sie auch nicht, an wen Sie sich wenden können, um Ihre Bedenken zu äußern und umfassende, fundierte Informationen zur COVID-19-Schutzimpfung zu erhalten.

Um Ihren Bedenken Gehör zu schenken, Sie umfassend zu informieren und Ihnen die Angst vor der COVID-19-Schutzimpfung zu nehmen, veranstalten die Bildungsdirektion Burgenland und das Land Burgenland in den ersten Schulwochen **Aufklärungsabende**, an denen burgenländische Schulärztinnen und Schulärzte Ihre **Fragen beantworten** und **über Ablauf und Wirkung der COVID-19-Schutzimpfung informieren**. Außerdem erhalten Sie Informationen, welche Impfärztinnen und Impfärzte in Ihrer Nähe die COVID-19-Schutzimpfung anbieten.

Die Aufklärungsabende finden an folgenden Terminen statt:

- Montag, 13.09.2021, 19:00 Uhr – Gymnasium Neusiedl
- Freitag, 17.09.2021, 17:30 Uhr – BHAK Frauenkirchen
- Freitag, 10.09.2021 18.30 Uhr – BG Eisenstadt
- Freitag, 17.09.2021 18:30 Uhr – HTL Eisenstadt
- Dienstag, 14.09.2021, 19:00 Uhr – BG Mattersburg
- Donnerstag, 16.09.2021, 19:00 Uhr – BG Oberpullendorf
- Freitag, 10.09.2021, 19:00 Uhr – HTL Pinkafeld oder STEP Gästehaus Pinkafeld
- Donnerstag, 16.09.2021, 18:00 Uhr – BG Oberschützen
- Mittwoch, 15.09.2021, 19:00 Uhr – BORG Güssing
- Montag, 13.09.2021, 19:00 Uhr – BORG Jennersdorf

Nutzen Sie diese Gelegenheit – für sich und für Ihre Nächsten!

Gründe, die für eine Impfung sprechen:

→ Erkrankung vermeiden:

Kinder und Jugendliche erkranken im Vergleich zu Erwachsenen zwar selten schwer an COVID-19, dennoch sind auch bei infizierten Kindern und Jugendlichen in Österreich schwere Krankheitsverläufe wie ein Multisystem-Inflammationssyndrom mit einer Häufigkeit von 1:500 – 1:1000 beschrieben worden. Solche Verläufe machen eine Behandlung im Krankenhaus und oft sogar auf der Intensivstation erforderlich. Eine Impfung schützt vor Erkrankung und möglichen schweren Folgen.

→ Vermeidung von „Long COVID“:

Es gibt immer mehr Hinweise, dass auch Kinder und Jugendliche nach milden und asymptomatischen Verläufen langfristig unter den Folgen einer COVID-19-Erkrankung („Long COVID“) leiden können.

→ Einschränkende Maßnahmen vermeiden:

Durch die Impfung können einschränkende Maßnahmen für Kinder und Jugendliche reduziert bzw. vermieden werden. Der Präsenzunterricht kann wieder ungestört stattfinden. Mit der Impfung wird auch die Teilnahme an Sport- oder Schulveranstaltungen, aber auch Freizeitangebote wieder möglich. Die soziale Isolation durch Lockdowns wird vermieden.

→ Sicherung des Präsenzunterrichts:

Vollständig geimpfte Personen werden nach aktuellem Stand im Falle eines Kontakts mit einer infizierten Person nicht als Kontaktperson der Kategorie 1, sondern nur als Kontaktperson der Kategorie 2 eingestuft und müssen sich nicht in Quarantäne begeben.

→ Geprüfte Impfstoffe/Zulassung für 12- bis 15-Jährige:

Der Impfstoff Comirnaty der Firma Pfizer/BioNTech ist nach Prüfung auf Wirksamkeit und Sicherheit für die Verwendung ab dem vollendeten 12. Lebensjahr von den europäischen Behörden zugelassen. Die Studie für die Zulassung des Impfstoffes bei Kindern ab 12 Jahren hat gezeigt, dass die Verwendung von Comirnaty in der Prävention von symptomatischem COVID-19 bei Personen im Alter von 12 bis 15 Jahren sicher und hoch effektiv ist.

→ Sicherer Impfstoff für Kinder:

Der Nutzen der Impfung überwiegt gegenüber dem Risiko auch in dieser Altersgruppe. Die Sicherheit und Wirksamkeit der Impfung werden bei Kindern und Erwachsenen auch nach der Zulassung nicht nur im Rahmen des europäischen Pharmakovigilanzsystems, sondern auch weltweit genau beobachtet. Der Impfstoff wurde bis Ende Mai in dieser Altersgruppe in den USA und Kanada mehr als 600.000 Mal angewendet, auch in dieser breiten Anwendung gibt es bisher keine Hinweise auf Sicherheitsbedenken.

→ Überschaubare Impfreaktionen bei Kindern und Jugendlichen:

Wie bei Erwachsenen können auch bei Kindern und Jugendlichen nach einer COVID-19-Impfung erwartbare Impfreaktionen auftreten, die gewöhnlich innerhalb weniger Tage von selbst wieder enden. Die lokalen und systemischen Reaktionen waren ähnlich denen, die bei Personen im Alter von ≥ 16 Jahren berichtet wurden: An der Einstichstelle (meist am Oberarm) können Rötungen, Schwellungen, eine Erwärmung der Haut oder Schmerzen auftreten. Außerdem können allgemeine Beschwerden wie Kopfschmerzen, Mattigkeit und Fieber auftreten. All diese Beschwerden sind ein Zeichen der normalen Auseinandersetzung des Körpers mit dem Impfstoff, die zu einer Schutzwirkung führt. Sollten nach Impfung Abgeschlagenheit oder Fieber bis 3 Wochen nach Impfung auftreten, so soll körperliche Belastung vermieden werden. Die beschriebenen Reaktionen sind jedoch deutlich harmloser, als die Beschwerden und mögliche Folgeschäden der Erkrankung, die durch die Impfung verhindert werden können!

→ Empfehlung des Nationalen Impfgremiums (NIG):

Die Impfung wird in Österreich in der Altersgruppe der 12- bis 15-Jährigen gemäß der Priorisierungsliste des NIG empfohlen.